

RaufuBhühner

Auerhuhn, Birkhuhn & Schneehuhn

RaufuBhühner leben in Nadel- und Mischwäldern bis hinauf ins baumlose Hochgebirge. Ihren Namen verdanken sie ihren dicht befiederten Zehen, die als „Schneehauben“ ein Versinken in der Schneedecke verhindern und die Fortbewegung erleichtern. Die kalten Wintertage verbringen Birkhühner in Schneehöhlen, die sie vor allem in steileren Tiefschneehängen anlegen. Die Balzzeit dauert von März bis Juni. In dieser Zeit reagieren RaufuBhühner sehr sensibel auf Störungen. Da sie keine Fettreserven anlegen können, ist Energie raubendes Fluchtverhalten eine große Gefahr für die RaufuBhühner.

Gamswild

Der Lebensraum der Gams sind felsdurchsetzte Hänge und Grasheiden über der Waldgrenze. Während der Wintermonate hält sie sich überwiegend auf schneeärmeren Sonnehängen auf. Bei Gefahr gibt die Gams einen scharfen Pfiff von sich, der beim schnellen Ausatmen durch die Nase entsteht. Die Brunftzeit mit heftigen Revierkämpfen zwischen rivalisierenden Böcken dauert von Oktober bis Jänner.

Rotwild

Der Rothirsch, größte heimische Säugetierart, war früher auf offenen Wiesen und Weiden zu Hause. Durch den Einfluss des Menschen und seine Siedlungstätigkeit ist er inzwischen in Bergwäldern heimisch und dort bis zur Waldgrenze anzutreffen. Da im Winter Täler und Auwälder kaum noch zur Futtersuche zur Verfügung stehen, wird das Rotwild heute den Winter über gefüttert.

Mankei ...

Gemeint ist und fast jeder kennt es unter dem Namen Murmeltier. Vielleicht ist es dem einem oder anderen auch noch das bekannte schrille Pfeifen - der Warnpfiff der Murmeltiere bei Gefahr - von der letzten Wanderung noch im Ohr. Murmeltiere leben bevorzugt auf alpinem Rasen zwischen 1.200 und 1.800 Metern. Oft sieht man gleich mehrere auf einmal. Das liegt daran dass Murmeltiere in kleinen Familiengruppen angeführt von einem dominanten Pärchen. Murmeltiere halten in ihren bis zu 100 m langen Tunnelsystemen eng aneinandergekuschelt einen Winterschlaf. Nur so haben sie eine Chance den Winter zu überleben.



10 wichtige Tipps

1. Nur fit in die Berge und nicht erst „fit durch die Berge“.
2. Keine Bergwanderung ohne sorgfältige Tourenplanung.
3. Für die geplante Tour die richtige Ausrüstung und nichts Unnötiges mitnehmen.
4. Geeignetes Schuhwerk ist unumgänglich! Nur mit Bergschuhen ins Gelände!
5. Informationen über die Tour und die Wetterverhältnisse einholen.
6. Alle zwei Stunden eine Zehnminutenrast einlegen.
7. Während der Tour genügend trinken und essen.
8. Niemals den markierten Weg verlassen.
9. Bei Gefahr oder Wetterverschlechterung die Tour rechtzeitig abbrechen
10. Im Notfall ruhig bleiben und die Bergrettung verständigen:
Alpines Notsignal, Euro Notruf: 112, Bergrettung: 140

Eine Notfallausrüstung (Erste-Hilfe-Box, Handy) gehört in jeden Rucksack. Für Touren in alpines Gelände - auch wenn man mit der Seilbahn in höhere Regionen „vordringt“ - gehören weiters Biwaksack und Taschenlampe in den Rucksack.



Achenkirch • Maurach • Pertisau • Steinberg • Wiesing

Achensee Tourismus • Im Rathaus 387 • 6215 Achenkirch am Achensee
Tel.: +43 (5246) 5300-0 • Fax: +43 (5246) 5333
info@achensee.info • www.achensee.info



Zauberhaft.

Ihr Urlaub am Achensee • www.achensee.info

Wild- und Naturschutz
Information für Kletterer und Wanderer





Lieber Wanderer, Bergsteiger und Kletterer!

Das Rofangebirge ist ein Kleinod für Wanderer, Bergsteigern und Kletterer aber auch der Lebensraum für viele Wildtiere und Pflanzen. Die leichte Erreichbarkeit und die Möglichkeiten aller bergsteigerischen Spielarten machen es zu einen der meistbesuchten Berggebieten Tirols. Wir bitten Sie, deshalb sensibel und respektvoll mit der Natur umzugehen und die nachfolgenden Informationen zu beachten.

Wildeinstandsgebiet/Ruhegebiete

Das Rofangebirge ist ein Lebensraum für viele Wildtiere. Häufige Störungen beunruhigen und schwächen die Tiere, die dann 10 Mal so viel Energie benötigen als in der Ruhe.

Bei dem auf der Folderkarte grün markierten Gebieten handelt es sich um solche Wildeinstandsgebiete und Ruhegebiete.

Um den dort lebenden Tieren Ruhe zu gönnen, bitten wir Sie, sich auf den markierten Wegen sowie in den Kletterführern (aktuelle Auflagen) beschriebenen Zu- und Abstiegswegen zu halten und die Informationstafeln zu beachten. Für die Beachtung der Ruhegebiete werden Ihnen die Wildtiere sehr dankbar sein.

Wild

Das Rofangebirge ist wichtiger Lebensraum für viele Wildtiere wie Hirsch, Gams oder Birkhuhn. In den Wintermonaten halten diese Ruhezeit und beschränken ihre Aktivitäten auf ein Minimum. Störungen beunruhigen die Tiere: Auf der Flucht verbrauchen sie bis zu zehnmal mehr Energie als in Ruhe. Häufige Störungen schwächen die Wildtiere, welche zudem auf Suche nach Nahrung dem Wald Verbiss- und Schältschäden zufügen.



Ziereiner See am Rofan

